

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 4 (1912)

Heft: 10

Artikel: Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911. Teil V, Lohnbewegungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

## INHALT:

Seite

|                                                                               |     |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911 . . . . .                 | 169 |
| 2. Zur Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes . . . . .                  | 173 |
| 3. Schweizerischer Bauarbeiterverband . . . . .                               | 177 |
| 4. Ein bundesgerichtlicher Entscheid betreffend Konventionalstrafen . . . . . | 179 |
| 5. Kinderausbeutung . . . . .                                                 | 180 |

Seite

|                                                                |     |
|----------------------------------------------------------------|-----|
| 6. Bedeutung eines eidgenössischen Lehrlingsgesetzes . . . . . | 181 |
| 7. Streiks und Volkswirtschaft . . . . .                       | 183 |
| 8. Internationale Gewerkschaftsbewegung . . . . .              | 188 |
| 9. Arbeitszeit und Produktion . . . . .                        | 191 |
| 10. Literatur . . . . .                                        | 191 |

## Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911.

V.

### Lohnbewegungen.

Es ist im ersten Teil unseres Berichtes (siehe Nr. 6 der « Rundschau ») schon auf die Tatsache aufmerksam gemacht worden, dass im Jahr 1911 Gewerbe, Handel und Industrie in der Schweiz einen im allgemeinen günstigen Geschäftsgang zu verzeichnen hatten. Wenn unsere Gesellschaft ein einheitliches Ganzes bilden würde, dann gäbe es wirklich gemeinsame, unter sich harmonierende Gesamtinteressen und jeder müsste seine helle Freude daran haben, dass Industrie, Handel und Gewerbe so florieren, wie dies zum Beispiel im Jahre 1911 bei uns der Fall war.

Leider ist die Wirklichkeit anders. Auf wirtschaftlichem Gebiet stehen sich neben zahlreichen Intermediärgruppen, die genau genommen nicht zu den Reichen, aber auch nicht zu den Armen gehören, zwei grosse Hauptgruppen gegenüber, nämlich die der Besitzenden und die der Besitzlosen. (Die Begriffe sind im volkswirtschaftlichen Sinne mit Bezug auf den Besitz von Produktionsmitteln aufzufassen.)

Den ersten, den Unternehmern und Kapitalisten, fällt bekanntlich der Löwenanteil vom Ertrag der Arbeit ohne weiteres zu; die letztern, die Lohnarbeiter, müssen sich ihren Anteil am Arbeitsertrag, soweit derselbe über das zur Existenz unentbehrliche Mindestmass hinausgehen soll, erst erkämpfen.

Mag es auch in manchen Berufen viele Arbeiter geben, die bisher nicht selbst an einem wirtschaftlichen Kampfe teilgenommen haben, weil ihnen *anscheinend* freiwillig die Unternehmer die gleichen oder ähnliche Arbeitsbedingungen gewähren, für die *vorher* andere Berufskollegen möglicherweise an andern Orten mehr oder minder scharfe Kämpfe führten; sobald man die Gesamt-

lage der Arbeiterklasse ins Auge fasst, wird man zu der Ueberzeugung kommen müssen, dass die wirtschaftliche Lage und damit im wesentlichen auch die gesellschaftliche Stellung der Arbeiter in der Hauptsache weniger durch das bestimmt wird, was die Arbeiter für die Gesellschaft leisten, als vielmehr dadurch, was diese Arbeiter gegenüber ihren sogenannten Arbeitgebern auszurichteten vermögen, wenn es gilt, den Anteil am Arbeitsertrag oder die Arbeitsbedingungen festzusetzen.

Das ist Theorie, wird mancher uns entgegnen. Mag sein, aber darum ist es nicht minder Wahrheit, das mögen zwei Beispiele illustrieren.

Die Maler einer Stadt sind damit beschäftigt, Wände und Decken oder Fassaden der Häuser zu bemalen, Möbel, Zäune, Wagen usw. anzustreichen und erhalten dabei für 9 Stunden Arbeit 8 Fr. Lohn.

Die Buchdrucker der gleichen Stadt drucken Zeitungen, Berichte, Publikationen aller Art, wobei sie für 8 3/4 Stunden Arbeit per Tag 7 Fr. 50 bis 8 Fr. 20 erhalten.

In der gleichen Stadt arbeiten Bäckergesellen durchschnittlich 12 Stunden pro Tag (davon 4—5 Stunden Nacht- oder Sonntagsarbeit), zirka 75 Stunden pro Woche, und bekommen 32—36 Fr. (inklusive Kost, eventuell Logis) pro Woche oder 5—6 Fr. Lohn pro Tag.

Die Maurer und Erdarbeiter, die mit der Errichtung einer Wasserleitung für die Stadt beschäftigt sind, erhalten für ihre Arbeit, 9 3/4 bis 10 1/2 Stunden pro Tag, 4 Fr. 50 bis 6 Fr. Lohn, letzterer Betrag kommt nur für ganz tüchtige Arbeiter in Betracht.

Was beweisen diese Beispiele, die beliebig vermehrt werden können?

Sie beweisen, dass die Macht der wirtschaftlichen Organisation in erster Linie und erst in zweiter Linie die Berufstüchtigkeit für die wirtschaftliche Stellung, das heisst die mehr oder minder günstigen Arbeitsbedingungen der Arbeiter

massgebend sind, während die gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit, das heisst deren gesellschaftliche Notwendigkeit hier kaum in Betracht kommen.

Ohne den gesellschaftlichen Wert auch der Arbeit des Malers oder des Buchdruckers etwa zu unterschätzen, wird niemand bestreiten, dass das Bedürfnis nach der Arbeit des Bäckers oder des Erdarbeiters doch dringender empfunden werden müsste, wenn zwischen beiden zu wählen wäre, und dennoch sind nicht die letztern, sondern die erstern im Arbeitsverhältnis günstiger gestellt.

Ein Blick auf die früher veröffentlichten Tabellen über die Mitgliederbewegung der Gewerkschaftsverbände (siehe Nr. 6 und folgende der «Gewerkschaftlichen Rundschau»), wird sofort die Erklärung für die eben gekennzeichnete Erscheinung zeigen, das heisst während die Maler und die Buchdrucker 70 bis über 90 Prozent der Berufskollegen organisiert haben, sind bei den Maurern und Bäckern selbst in grösseren Städten noch nicht viel mehr als 10—15 Prozent organisiert.

Der Vergleich zwischen Lithographen und Textilarbeitern würde ein ähnliches Resultat ergeben. Damit sind auch neue Beweise dafür erbracht, dass die Arbeiter gleichviel welcher Gruppe, wenn sie sich wirklich bessere Existenz- und Arbeitsverhältnisse dauernd sichern wollen, damit beginnen müssen, sich eine entsprechend starke Organisation zu schaffen. Das ist eine alte Wahrheit, aber es schadet nicht, sie gelegentlich neu zu beweisen. Allerdings nur mit der Organisation ganz allein ist es noch nicht getan. Selbst wenn diese über gut ausgebauten Unterstützungs-kassen aller Art verfügt und sich einer tadellos funktionierenden Verwaltungseinrichtung erfreut.

Die Arbeiter, die sich einer Gewerkschaft anschliessen, tun dies bekanntlich in allerster Linie, um sich bessere Arbeitsbedingungen zu sichern; sie wünschen oder erwarten von der Leitung ihrer Gewerkschaft, dass sie hauptsächlich in dieser Richtung tätig sei. Nach ihren Erfolgen auf dem Gebiet der Lohnbewegungen wird die Gewerkschaft nicht nur von ihren Mitgliedern, sondern auch von den noch aussenstehenden Arbeitern des betreffenden Berufes bewertet. Das wissen ja auch die Unternehmer sehr gut, deshalb ihr ener-gischer Widerstand, häufig sogar gegen unter-geordnete Forderungen der Gewerkschaften, deshalb ihr krampfhaftes Bemühen, Konzessionen, die sie schliesslich den Gewerkschaften machen mussten, in den Augen der unorganisierten Arbeiter als freiwillige Zugeständnisse erscheinen zu lassen.

Diese Tatsachen, die jede Verbandsleitung selber in einem Jahr mehrmals wahrnehmen kann, sollten alle Verbandsvorstände veranlassen, die

Lohnbewegungen, deren Ursachen, Umfang und Verlauf, namentlich aber deren Resultate, ebenso pünktlich zu registrieren wie Einnahmen und Ausgaben der Verbandskasse.

Leider geschieht das zurzeit nur in wenigen Verbänden. Gedruckte Berichte, in denen auch die Lohnbewegungen ausführlich behandelt sind, geben zurzeit nur fünf Gewerkschaftsverbände in der Schweiz heraus. Die andern begnügen sich mit Hinweisen auf die allerwichtigsten Vorkommnisse, wenn sie nicht, wie dies für einen kleinen Teil zutrifft, keine Jahresberichte und keine Zusammenstellung der von ihrem Verband geführten Lohnbewegungen veröffentlichen.

Glücklicherweise ist es uns gelungen, wenigstens soweit Gang und Verlauf der von den im Gewerkschaftsbund vereinigten Verbänden geführten Lohnbewegungen in Zahlentabellen dar gestellt werden kann, die notwendigsten Angaben zu erhalten. Diese sind in den folgenden Tabellen zusammengestellt.

Aus Tabelle a ist zunächst ersichtlich, dass, wie im Vorjahr, die Verbände der Metallarbeiter und der Holzarbeiter die grösste Zahl von Lohnbewegungen zu verzeichnen hatten. Aber auch die Verbände der Lebens- und Genussmittelarbeiter, der Steinarbeiter und der Textilarbeiter haben eine ganz respektable Zahl von Lohnbewegungen aufzuweisen. Was dagegen die Zahlen betreffend die Orte, die Betriebe und die Zahl der beteiligten Arbeiter anbetrifft, so überragen diesmal die Maler und Gipser alle andern mit Ausnahme der Metallarbeiter und der Textilarbeiter. Die ausserordentlich grosse Zahl der an Lohnbewegungen beteiligten Maler und Gipser erklärt sich aus der Bewegung um den Landestarif, während für die Verbände der Metallarbeiter, der Textilarbeiter und der Holzarbeiter die grosse Zahl der verschiedenen in diesen Verbänden vereinigten Berufsgruppen dazu beiträgt, die Zahl der Lohnbewegungen und der dabei beteiligten Arbeiter zu steigern. Mit Ausnahme von 4 oder 5 Verbänden haben alle im Jahre 1911 mehr Bewegungen und eine grössere Zahl von beteiligten Arbeitern zu verzeichnen gehabt als im Jahre 1910. In den Gesamtziffern erscheint freilich der Unterschied nicht sehr gross, soweit es sich nur um die Lohnbewegungen handelt.

Dagegen treten grosse Unterschiede bei den Zahlen der an Streiks und Aussperrungen beteiligten Arbeiter oder der deshalb verlorenen Arbeitstage und hierfür von den Verbänden geleisteten Unterstützungssummen zutage. Wir haben in einem früher veröffentlichten Bericht schon erklärt, weshalb sich hier von Jahr zu Jahr so ausserordentlich grosse Unterschiede ergeben. Es genügt für diesmal, daran zu erinnern, dass das Jahr 1911 im allgemeinen ziemlich günstige Geschäfts-

Zusammenstellung der Angaben über die von den Gewerkschaftsverbänden in der Schweiz im Jahre 1911 geführten respektive erlittenen Lohnbewegungen, Streiks oder Aussperrungen.

| Tab. a.<br>Verbände                        | Zahl der Bewegungen |           |           | Zahl der Beteiligten |           |           | Bewegungen ohne Arbeits-einstellung | Streiks    | Aussper-rungen | Gesamtzahl der durch Streiks verlorenen Arbeitsstunden, für welche der Verband Unter-stützung leistete |        |    |      |    |      |         |         |
|--------------------------------------------|---------------------|-----------|-----------|----------------------|-----------|-----------|-------------------------------------|------------|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|----|------|----|------|---------|---------|
|                                            |                     |           |           | davon organisiert    |           |           |                                     |            |                |                                                                                                        |        |    |      |    |      |         |         |
|                                            | Total               | Ar-beiern | Ar-beiter | Total                | Ar-beiern | Ar-beiter | Beteiligte                          | Beteiligte | Beteiligte     | Zahl                                                                                                   | Zahl   |    |      |    |      |         |         |
|                                            | Fälle               | Betriebe  | Orte      |                      |           |           |                                     |            |                |                                                                                                        |        |    |      |    |      |         |         |
| 1. Buchbinder . . . . .                    | 6                   | 9         | 16        | 136                  | 45        | 181       | 86                                  | 30         | 116            | 4                                                                                                      | 107    | 2  | 74   | —  | —    | 48      | 123     |
| 2. Coiffeurgehilfen . . . . .              | 1                   | 2         | 20        | 22                   | —         | 22        | 16                                  | —          | 16             | 1                                                                                                      | 22     | —  | —    | —  | —    | —       | —       |
| 3. Gemeinde- u. Staatsarbeiter . . . . .   | 8                   | 12        | 24        | 3,005                | 135       | 3,140     | 2,265                               | 71         | 2,336          | 8                                                                                                      | 3,140  | —  | —    | —  | —    | —       | 559     |
| 4. Handels- u. Transportarbeiter . . . . . | 6                   | 7         | 45        | 233                  | 17        | 250       | 191                                 | 17         | 208            | 3                                                                                                      | 196    | 2  | 38   | 1  | 16   | 175     | —       |
| 5. Hilfsarb. im graph. Gewerbe . . . . .   | 1                   | 1         | 1         | 350                  | 160       | 510       | 210                                 | 72         | 282            | 1                                                                                                      | 510    | —  | —    | —  | —    | —       | —       |
| 6. Holzarbeiter . . . . .                  | 53                  | 73        | 369       | 3,372                | —         | 3,372     | 2,962                               | —          | 2,962          | 32                                                                                                     | 2,511  | 22 | 821  | 1  | 40   | 15,705  | 77,019  |
| 7. Hutarbeiter . . . . .                   | 1                   | 1         | 1         | 6                    | —         | 6         | 6                                   | —          | 6              | 1                                                                                                      | 6      | —  | —    | —  | —    | —       | —       |
| 8. Lebens- u. Genussmittelarb. . . . .     | 34                  | —         | 98        | 670                  | 204       | 874       | 635                                 | 145        | 780            | 30                                                                                                     | 796    | 1  | 45   | 2  | 33   | 1,889   | 4,721   |
| 9. Lederarbeiter . . . . .                 | 22                  | 22        | 512       | 1,196                | 297       | 1,493     | 572                                 | 50         | 622            | 19                                                                                                     | 1,469  | 3  | 24   | —  | —    | 756     | 1,767   |
| 10. Lithographen . . . . .                 | 1                   | 21        | 110       | 735                  | —         | 735       | 690                                 | —          | 690            | 1                                                                                                      | 735    | —  | —    | —  | —    | —       | —       |
| 11. Maler und Gipser . . . . .             | 6                   | 62        | 1571      | 5,363                | —         | 5,363     | 4,883                               | —          | 4,883          | 2                                                                                                      | 5,105  | 4  | 258  | —  | —    | 494     | 3,002   |
| 12. Metallarbeiter . . . . .               | 106                 | 64        | 868       | 12,051               | —         | 12,051    | 7,305                               | —          | 7,305          | 95                                                                                                     | 11,348 | 11 | 703  | —  | —    | 4,004   | 8,067   |
| 13. Schneider u. Schneiderinnen . . . . .  | 24                  | 24        | 109       | 615                  | 4         | 619       | 563                                 | 4          | 567            | 19                                                                                                     | 363    | 5  | 256  | —  | —    | 9,579   | 22,495  |
| 14. Stein- und Tonarbeiter . . . . .       | 32                  | 42        | 117       | 1,344                | —         | 1,344     | 1,245                               | —          | 1,245          | 24                                                                                                     | 961    | 7  | 287  | 1  | 96   | 4,925   | 15,256  |
| 15. Textilarbeiter . . . . .               | 33                  | 38        | 56        | 3,983                | 2564      | 6,547     | 1,707                               | 1282       | 2,989          | 24                                                                                                     | 5,840  | 8  | 607  | 1  | 100  | 10,931  | 25,071  |
| 16. Typographen . . . . .                  | 1                   | 6         | 17        | 125                  | —         | 125       | 80                                  | —          | 80             | 1                                                                                                      | 125    | —  | —    | —  | —    | —       | —       |
| 17. Uhrenarbeiter . . . . .                | 14                  | 8         | 32        | 871                  | 552       | 1,423     | 871                                 | 552        | 1,423          | 8                                                                                                      | 973    | 6  | 450  | —  | —    | 4,960   | 14,133  |
| 18. Zimmerleute . . . . .                  | 20                  | —         | 204       | 1,738                | —         | 1,738     | 919                                 | —          | 919            | 12                                                                                                     | 1,566  | 8  | 172  | —  | —    | 2,407   | 4,789   |
| 1911 Total                                 | 369                 | 392       | 4170      | 35,815               | 3978      | 39,793    | 25,206                              | 2223       | 27,429         | 283                                                                                                    | 35,773 | 79 | 3735 | 6  | 285  | 55,870  | 177,002 |
| 1910 »                                     | 326                 | 398       | 2488      | 27,332               | 656       | 36,184    | 19,515                              | 275        | 19,780         | 247                                                                                                    | 28,972 | 78 | 5796 | 11 | 1655 | 133,065 | 551,981 |

konjunktur aufwies, während 1910 wenigstens in der ersten Jahreshälfte eher flauen Geschäftsgang zu verzeichnen hatte. Das erstere mag in manchen Fällen dazu geführt haben, dass die Unternehmer ihren Arbeitern Konzessionen einräumten, ohne es erst zum Kampf kommen zu lassen, während die schweren, im Jahre 1910 in der Lebens- und Genussmittelbranche, in der Uhrenindustrie und in der Metallindustrie geführten Kämpfe, deren Ergebnis in keinem Verhältnis stand zu den Opfern, die sie erfordert hatten, sicher dazu beige tragen haben, dass man auch auf Arbeiterseite es sich zweimal überlegte, bevor man sich zum Kampf entschloss.

Was nun die zur Unterstützung von streikenden oder ausgesperrten (eventuell gemassregelten) Mitglieder von den einzelnen Gewerkschaftsverbänden im Laufe der letzten Jahre aufgewendeten Mittel anbetrifft, bietet Tabelle b eine vollständige Uebersicht.

Man ersieht aus den in Tabelle b dargestellten Vergleichen, dass das Jahr 1910 als Kampfjahr alle früheren Jahre weit übertraf, wenigstens in der Summe der von den Verbänden für Streiks oder Massregelung aufgewendeten Unterstüzung. Für die Verbände der Holzarbeiter und der Textilarbeiter fiel allerdings das Jahr 1908 viel stärker ins Gewicht, aber für das Gesamtresultat trifft

unsere erste Erklärung zu. Ebenso ist aus den Vergleichen festzustellen, dass verhältnismässig zu ihrer Mitgliederzahl im Jahre 1911 die Metallarbeiter, die Schneider und die Holzarbeiter am stärksten mit Ausgaben für Streik- oder Massregelungsunterstützung belastet waren, während für die Gesamtsummen 1906 bis 1911 die Verbände der Lebens- und Genussmittelarbeiter, der Schneider und der Holzarbeiter vorangehen. Nicht bei der absoluten Ziffer, aber bei der Verhältnisziffer der Ausgaben für Streiks und Massregelung pro Mitglied für den Zeitraum der sieben letzten Jahre kommen die Verbände der Maler und Gipser und der Metallarbeiter an fünfter und sechster Stelle.

Schliesslich ist aber auch nicht allein wichtig, was eine Organisation an Geldmitteln zur Unterstützung von streikenden oder ausgesperrten Arbeitern aufwendet. Wichtiger noch erscheint uns die Frage: Was ist mit all diesen Opfern erreicht worden, welches sind die Wirkungen der geführten Lohnbewegungen und Kämpfe auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse?

Darüber können nun die in Tabelle c enthaltenen Angaben, wenn auch nicht vollständig, so doch genügend Aufschluss geben, um dem Leser zu ermöglichen, sich ein Urteil zu bilden über die Kampfestüchtigkeit der einzelnen Organisationen.

**Die Ausgaben der schweizerischen Gewerkschaftsverbände für Streiks und Massregelungen in den Jahren 1906 bis 1911.**

| Tab. b.<br>Verbände                               | 1906    | 1907    | 1908    | 1909    | 1910    | 1911    | Total     |
|---------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|
|                                                   |         |         |         |         |         |         | Fr.       |
| 1. Buchbinder . . . . .                           | 276     | 510     | 405     | 256     | 20      | 187     | 1,655     |
| 2. Coiffeurgehilfen . . . . .                     | 175     | —       | 1,613   | 130     | 50      | 10      | 1,978     |
| 3. Gemeinde- und Staatsarbeiter . . . . .         | 759     | 901     | 1,030   | 1,110   | —       | 614     | 4,414     |
| 4. Handels- und Transportarbeiter . . . . .       | —       | —       | 57      | —       | 1,909   | 593     | 2,559     |
| 5. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe . . . . . | —       | 100     | —       | 194     | —       | 35      | 329       |
| 6. Holzarbeiter . . . . .                         | 57,504  | 69,163  | 81,212  | 23,765  | 25,116  | 55,485  | 312,245   |
| 7. Hutarbeiter . . . . .                          | 410     | —       | 260     | 12      | —       | 100     | 782       |
| 8. Lebens- und Genussmittelarbeiter . . . . .     | 17,524  | 19,817  | 15,990  | 2,904   | 151,979 | 4,721   | 212,935   |
| 9. Lederarbeiter . . . . .                        | 3,836   | 752     | 1,175   | 701     | 10,843  | 2,083   | 19,390    |
| 10. Lithographen . . . . .                        | 5,658   | 3,073   | 3,452   | 5,463   | 3,264   | 1,170   | 22,080    |
| 11. Lokomotivpersonal . . . . .                   | —       | —       | —       | —       | —       | —       | —         |
| 12. Maler und Gipser . . . . .                    | 24,718  | 47,169  | 18,439  | 8,949   | 42,229  | 6,216   | 147,720   |
| 13. Maurer und Handlanger . . . . .               | —       | 37,454  | 5,324   | 22,824  | 13,156  | 634     | 79,392    |
| 14. Metallarbeiter . . . . .                      | 85,796  | 101,513 | 109,829 | 31,386  | 113,253 | 16,069  | 457,846   |
| 15. Schneider . . . . .                           | 6,900   | 19,355  | 26,358  | 395     | 32,264  | 22,515  | 107,787   |
| 16. Stein- und Tonarbeiter . . . . .              | 7,686   | 7,969   | 2,349   | 5,112   | 2,871   | 14,106  | 40,093    |
| 17. Textilarbeiter . . . . .                      | 2,490   | 9,812   | 87,791  | 4,108   | 525     | 25,867  | 130,593   |
| 18. Transportanstalten (A. U. S. T.) . . . . .    | —       | —       | 964     | 412     | 942     | —       | 8,438     |
| 19. Typographen . . . . .                         | 6,120   | —       | —       | —       | —       | —       | —         |
| 20. Uhrenarbeiter . . . . .                       | 59,310  | 45,232  | 14,398  | 61,597  | 156,128 | 54,849  | 391,514   |
| 21. Zimmerleute . . . . .                         | 15,330  | 13,911  | 50      | 5,483   | 549     | 5,130   | 40,453    |
| Total                                             | 294,492 | 376,731 | 370,697 | 174,801 | 555,098 | 210,384 | 1,982,203 |

**Zusammenstellung der Angaben über die Hauptresultate der im Jahre 1911 geführten Bewegungen.**

| Tab. c.<br>Verbände                  | Verkürzung der Arbeitszeit wurde erreicht |              |              |                               |                         | Lohnerhöhungen wurden erreicht |              |              |                        |                       | Die Resultate wurden durch Vertrag festgelegt |              |              |
|--------------------------------------|-------------------------------------------|--------------|--------------|-------------------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|--------------|------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------|--------------|--------------|
|                                      | in Fällen                                 | in Betrieben | für Arbeiter | Stunden pro Woche u. Arbeiter | Total Stunden pro Woche | in Fällen                      | in Betrieben | für Arbeiter | pro Arbeiter und Woche | Totalbetrag pro Woche | in Fällen                                     | für Betriebe | für Arbeiter |
| 1. Buchbinder . . . . .              | 4                                         | 14           | 107          | 2,6                           | 278                     | 6                              | 16           | 181          | 1.98                   | 358                   | 3                                             | 11           | 146          |
| 2. Gemeinde- und Staatsarbeiter      | —                                         | —            | —            | —                             | —                       | —                              | —            | —            | 2                      | —                     | 3                                             | 9            | 685          |
| 3. Handels- u. Transportarbeiter     | 2                                         | 18           | 94           | 8,3                           | 784                     | 4                              | 20           | 163          | 3.80                   | 619                   | 4                                             | 37           | 193          |
| 4. Hilfsarb. im graph. Gewerbe       | —                                         | —            | —            | —                             | —                       | 1                              | 1            | 450          | 1.20                   | 540                   | —                                             | —            | —            |
| 5. Holzarbeiter . . . . .            | 28                                        | 320          | 2618         | 2,4                           | 6,347                   | 28                             | 323          | 2741         | 2.21                   | 6,062                 | 24                                            | 244          | 2145         |
| 6. Lebens- und Genussmittelarb.      | —                                         | —            | 122          | 2,6                           | 320                     | —                              | —            | 610          | 1.76                   | 1,091                 | 25                                            | 80           | 504          |
| 7. Lederarbeiter . . . . .           | 8                                         | 240          | 665          | 2,3                           | 1,516                   | 316                            | 444          | 957          | 2.69                   | 2,579                 | 10                                            | 414          | 790          |
| 8. Lithographen . . . . .            | 1                                         | 110          | 735          | 1,5                           | 1,103                   | —                              | —            | —            | —                      | —                     | 1                                             | 110          | 735          |
| 9. Maler und Gipser . . . . .        | 3                                         | 13           | 123          | 1,6                           | 202                     | 4                              | 63           | 323          | 2.95                   | 954                   | 1                                             | 2            | 20           |
| 10. Metallarbeiter . . . . .         | 20                                        | 370          | 2222         | 1,7                           | 3,770                   | 43                             | 604          | 3880         | 1.19                   | 4,636                 | 24                                            | 684          | 2855         |
| 11. Schneider u. Schneiderinnen      | 3                                         | 50           | 150          | 2,7                           | 410                     | 8                              | 65           | 153          | 4                      | 4                     | 22                                            | 100          | 600          |
| 12. Stein- und Tonarbeiter . . . . . | 2                                         | 2            | 56           | 6                             | 336                     | 26                             | 98           | 855          | 3.15                   | 2,701                 | 15                                            | 67           | 693          |
| 13. Textilarbeiter . . . . .         | 2                                         | 2            | 34           | 1,5                           | 51                      | 512                            | 14           | 776          | 1.14                   | 884                   | 2                                             | 2            | 34           |
| 14. Typographen . . . . .            | 1                                         | 17           | 125          | 1                             | 125                     | 1                              | 17           | 125          | 4                      | 500                   | 1                                             | 17           | 125          |
| 15. Uhrenarbeiter . . . . .          | —                                         | —            | —            | —                             | —                       | 7                              | 23           | 826          | 3.40                   | 2,808                 | 13                                            | 30           | 1055         |
| 16. Zimmerleute . . . . .            | 4                                         | —            | 284          | 2,3                           | 640                     | 18                             | —            | 1486         | 1.40                   | 2,075                 | 4                                             | 36           | 284          |
| 1911 Total                           | 78                                        | 1156         | 7335         | 2,2                           | 15,882                  | 174                            | 1688         | 13526        | 1.91                   | 25,807                | 152                                           | 1843         | 10864        |
| 1910 "                               | 62                                        | 1148         | 7359         | —                             | 17,446                  | 186                            | 1517         | 16748        | —                      | 33,150                | 105                                           | 1445         | 11318        |

<sup>1</sup> Für 410 Arbeiter 12 Tage, für 210 Arbeiter 6 Tage Ferien per Jahr.

<sup>2</sup> In drei Fällen wurden die Minimallöhne, in einem Falle das Maximum erhöht, wieviel die dadurch erzielte Lohnerhöhung beträgt, ist aus den Angaben nicht ersichtlich.

<sup>3</sup> Außerdem in einem Fall, ein Betrieb, für 18 Arbeiter eine Lohnverkürzung von Fr. 1.20 pro Arbeiter und Woche abgewehrt.

<sup>4</sup> Stücklöhne, der Betrag kann nicht gut festgestellt werden.

<sup>5</sup> Nebstdem drei Abwehrfälle, an denen 172 Arbeiter beteiligt waren. Die abgewehrte Lohnreduktion konnte nur in einem Fall festgestellt werden, sie betrug für 20 Arbeiter zusammen 80 Fr. pro Woche.

Nach der vorliegenden Zusammenstellung haben die Holzarbeiter mit ihren Lohnbewegungen am vorteilhaftesten abgeschnitten, und zwar sowohl mit Bezug auf die Verkürzung der Arbeitszeit als bei den Forderungen um Erhöhung der Löhne. Das gleiche trifft auch für die Bewegungen im Jahre 1910 zu. Bei den Vertragsabschlüssen sind ausser den Holzarbeitern, die Metallarbeiter, die Uhrenarbeiter und die Lithographen stark beteiligt.

Dabei ist freilich nicht zu vergessen, was aus der Zusammenstellung in Tabelle c ebenfalls ersichtlich ist, dass einzelne Verbände gar keine Aufzeichnungen über das Ergebnis der von ihnen durchgeföhrten Bewegungen machen. Wir werden an anderer Stelle uns über die Folgen dieser klassischen Gleichgültigkeit aussprechen. Für heute stellen wir nur die Behauptung auf, dass, wem es ernst ist mit der Gewerkschaftsbewegung, der muss das Bedürfnis empfinden, eine Uebersicht über die Resultate der gewerkschaftlichen Bestrebungen zu gewinnen. Wem es schwer fällt, eine Methode zur Feststellung dieser Resultate ausfindig zu machen, der kann jederzeit vom Sekretariat des Gewerkschaftsbundes Rat und Hilfe bekommen.

Ueber die einzelnen Bewegungen uns auszusprechen, das müssen wir aus leicht begreiflichen Gründen bleiben lassen. Wer sich dafür besonders interessiert, den müssen wir auf die Jahresberichte und Publikationen im Verbandsorgan der einzelnen Verbände verweisen. Dagegen werden wir im nächsten Jahr den Versuch machen, den bisherigen Darstellungen eine solche, die die Lohnbewegungen nach Orten und Berufen gruppiert, beizufügen. Diese Gruppierung erscheint uns wünschenswert, weil sie den Leser darüber orientiert, wo und von wem die entscheidenden Kämpfe auf wirtschaftlichem Gebiet ausgefochten werden.



## Zur Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes.

### Strafbestimmungen.

Es sei uns gestattet, bevor wir die im bundesrätlichen Entwurf vorgesehenen Strafbestimmungen hier wiedergeben, auf einen, die Fabrikinspektion betreffenden Punkt zurückzukommen, der bisher zu wenig Beachtung fand, nämlich das Fehlen jeglicher Vorschrift betreffend die Anmeldung der Fabrikinspektoren vor ihrem Besuch. Hierüber wird in der Botschaft vom 6. Mai 1910 unter anderm folgendes ausgesprochen:

« Wir sehen im Entwurfe nicht vor, dass der Eintritt erst auf erfolgte Legitimation hin stattfinden dürfe, weil hieraus geschlossen werden

könnte, dass die Inspektion vor ihrem Beginne dem Fabrikhaber oder seinem Stellvertreter anzumelden sei. Natürlich hat sich die Amtsperson im Verlaufe des Besuches auf Verlangen auszuweisen. Der Ansicht, es habe eine vorherige Anmeldung stattzufinden, darf unter keinen Umständen Folge gegeben werden, denn sie würde dazu führen, dass in vielen Fällen die Wahrnehmung ungünstiger Zustände und von Gesetzesübertretungen vereitelt würde. Was die eidgenössischen Inspektoren betrifft, bestimmt unsere schon erwähnte Instruktion (Ziffer 6), dass sie keine Verpflichtung haben, den Fabrikhabern von den beabsichtigten Besuchen zum voraus Kenntnis zu geben, das heisst, dass sie je nach Umständen handeln können.

In diesen Dingen und im Verhalten während der Inspektion spielt übrigens der persönliche Takt eine Hauptrolle. Diesen kann man nicht durch gesetzliche oder andere Vorschriften herbeiführen. Es darf aber gesagt werden, dass das Benehmen der verschiedenen Aufsichtsorgane unseres Wissens zu erheblichen Klagen nicht Anlass bot.

Was die Verantwortlichkeit der Amtspersonen im allgemeinen betrifft, so gelten die besondern Vorschriften des Bundes und der Kantone.»

An dieser Auffassung der Dinge ist sicher nicht viel auszusetzen.

Die nationalrätliche Kommission hat nichtsdestoweniger die kurz und klar lautenden Bestimmungen in Art. 72 verschlimmessen müssen, indem sie für die Fabrikinspektoren im Gesetz die Verpflichtung ausgesprochen haben will, sich anlässlich jeder Dienstverrichtung dem Fabrikhaber oder seinem Stellvertreter vorzustellen.

Wir halten diese persönliche Vorstellung im Verlauf der Inspektion als eine selbstverständliche Höflichkeitsformel, die aber nicht ins Gesetz als Verpflichtung aufgenommen werden sollte. Wird diese Verpflichtung aufgenommen, dann fühlen sich die Fabrikinspektoren mehr oder minder verpflichtet, *vor dem Betreten der Fabrikräume* sich dem Fabrikbesitzer vorzustellen. Hat dieser Ursache, etwas vor dem Fabrikinspektor zu verborgen (etwa schulpflichtige Arbeiterinnen schnell wegzuschicken, wie dies im Wallis und im Tessin häufig der Fall ist), so wird er dem Herrn Fabrikinspektor eine so lange Begrüssungsansprache halten, bis die grössten Mängel beseitigt oder dem Auge des Fabrikinspektors entrückt sind.

Ferner halten wir dafür, dass ebenso selbstverständlich wie er sich dem Fabrikbesitzer vorstellen soll, der Fabrikinspektor bei seinen Besuchen in direkten Verkehr mit der Arbeiterschaft treten soll. Sollte im neuen Gesetz eine Bestimmung Aufnahme finden, die für das Verhalten des Fabrikinspektors dem Unternehmer gegenüber be-